



Regierungsrat

Luzern, 5. März 2021

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 362

Nummer: P 362
Eröffnet: 07.09.2020 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Antrag Regierungsrat: 05.03.2021 / teilweise Erheblicherklärung
Protokoll-Nr.: 284

Postulat Kurmann Michael und Mit. über Wogen glätten am Baldeggersee

Themen der Landwirtschaft und der Umwelt sind in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus geraten und geben verstärkt zu kontroversen Diskussionen Anlass. Dabei stellten wir in den letzten Jahren fest, dass die Ansprüche und Interessen einerseits zunehmend auseinanderdriften und andererseits die Bereitschaft zu Verständigungslösungen am Schwinden ist. Diese Entwicklung zeigte sich nicht nur in direkten Gesprächen mit den betroffenen Kreisen oder in schriftlichen Eingaben, sondern auch in der politischen Diskussion und namentlich bei der Beratung konkreter Sachgeschäfte. Zudem steht der Kanton auch im Vollzug der gesetzlichen Aufträge im Spannungsfeld zwischen verschiedenen, divergierenden Interessen.

Vor diesem Hintergrund hat das zuständige Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement Ende 2019 das Projekt «Perspektiven Landwirtschaft und Umwelt» ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Projekts wird mit runden Tischen, die nach den Grundsätzen der Mediation geführt werden, der Austausch unter verschiedenen Organisationen aus den Bereichen Umwelt und Landwirtschaft gepflegt. Eingeladen wurden jeweils der Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband (LBV), die Zentralschweizer Milchproduzenten, Suisseporc, Pro Natura, WWF, der Innerschweizer Heimatschutz, die Landwirtschaftliche Kreditkasse, das Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung sowie die Dienststellen Landwirtschaft und Wald (lawa) und Umwelt und Energie (uwe). Insbesondere soll es dem Kanton Luzern mit diesem Ansatz gelingen, die anstehenden Herausforderungen in den Bereichen Umwelt und Landwirtschaft zu meistern, gegenseitiges Verständnis für die Situation und die Anliegen der beiden Seiten (Umweltverbände/Landwirtschaft) zu schaffen und zu verhindern, dass sich die Fronten noch weiter verhärten.

Die Zeit für diesen Prozess reichte jedoch nicht aus, denn gegen Frühling/Sommer 2020 hat sich die Kontroverse zugespitzt und auf die rechtliche Ebene verlagert. Am 27. Juli 2020 leiteten 145 Gesuchstellende aus dem Landwirtschaftsbereich beim Kantonsgericht ein Normprüfungsverfahren ein, mit dem eine Überprüfung und Aufhebung der am 16. Juni 2020 von unserem Rat erlassenen Verordnung über die Verminderung der Phosphorbelastung der Mittellandseen durch die Landwirtschaft gefordert wird. Am 31. August 2020 reichten mehrere Umweltverbände bei unserem Rat eine aufsichtsrechtliche Anzeige gegen das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement wegen Verfehlung des Ammoniakreduktionsziels und der Ziele für die Verminderung der Phosphorbelastung sowie wegen massiver Verzögerung der zur Zielerreichung notwendigen Massnahmen ein.

Unser Rat nimmt die beiden Verfahren sehr ernst. Während laufenden Verfahren können keine Gespräche geführt werden.

Das Phosphorprojekt III wurde mit einer Begleitgruppe aus Umweltverbänden, LBV, Bund usw. intensiv besprochen und auch Betroffene hatten Einsitz. Die bereits institutionalisierten Gespräche im Rahmen des Projektes «Perspektiven Landwirtschaft und Umwelt» können nach abschliessenden Entscheiden der beiden laufenden Verfahren (aufsichtsrechtliche Anzeige der Umweltverbände gegen das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement sowie Beschwerde gegen die Phosphorverordnung beim Kantonsgericht) weitergeführt werden. Nach Abschluss beider Verfahren wird auch eine inhaltliche Klärung in den beanstandeten Bereichen vorliegen. Die weiteren Schritte – auch mit Blick auf unsere Ausführungen in der Anfrage 371 von Simon Howald – sind sodann umzusetzen, sofern diese rechtlich korrekt sind. Die Fortschritte des Projektes werden fortlaufend beobachtet.

Für einen – zusätzlichen – runden Tisch zu den angesprochenen Themen rund um die Mittel- und Seen sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt keinen Handlungsspielraum. Den zurzeit aufgrund der Verfahren ausgesetzten Austausch «Perspektiven Landwirtschaft und Umwelt» werden wir wie erläutert nach Abschluss beider Verfahren weiterführen. Wir beantragen Ihnen deshalb, das Postulat teilweise erheblich zu erklären. .